

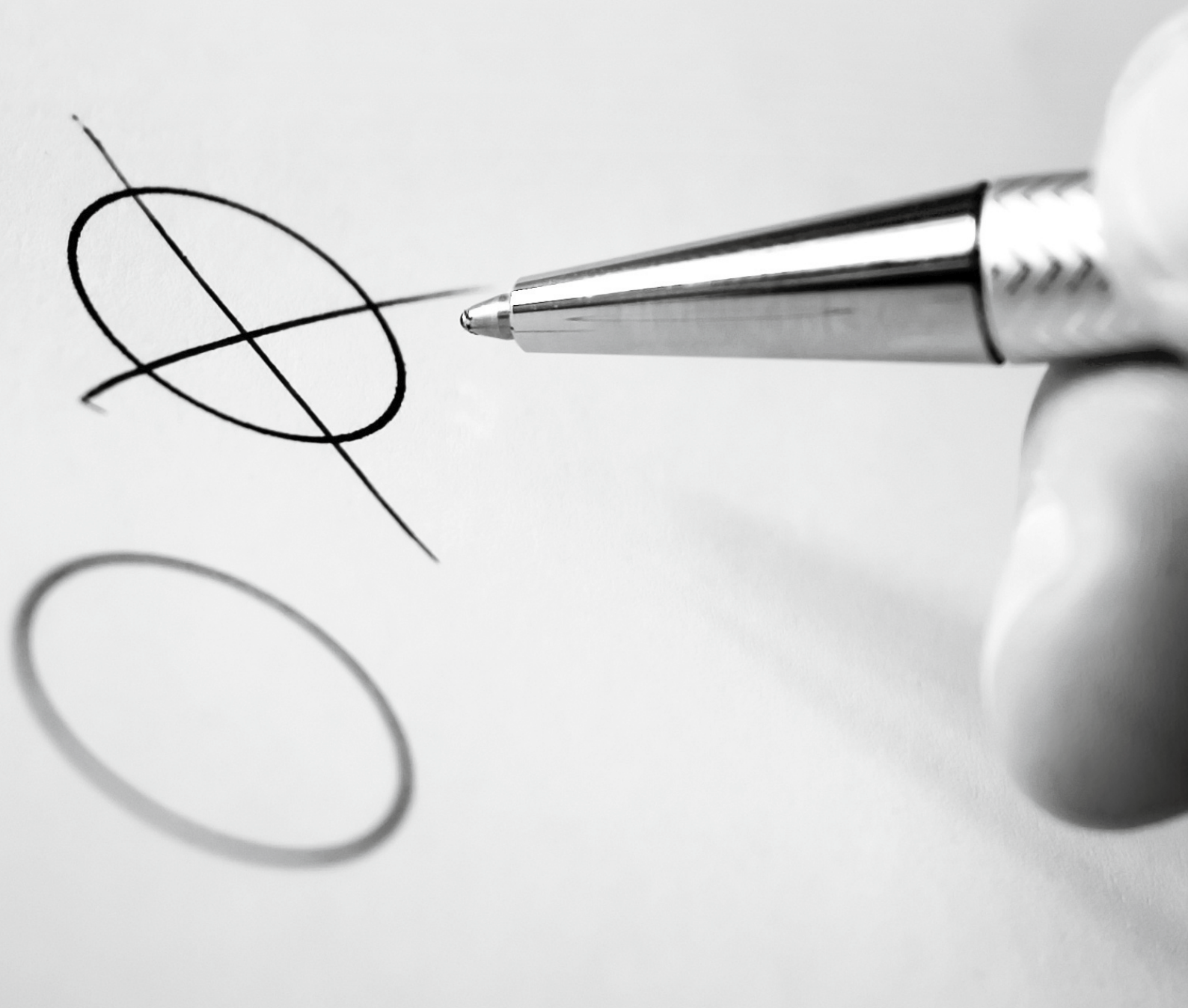
Bundestagswahl am 26. September 2021

Repräsentative Wahlstatistik

Statistische Informationen

Nr. 312

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Inhaltsverzeichnis

	Zur repräsentativen Wahlstatistik in Düsseldorf für die Bundestagswahl 2021	4
1	Rechtliche Grundlagen und Erhebung der Ergebnisse	5
2	Wahlbeteiligung, Urnen- und Briefwähler*innen	7
3	Wahlentscheidung	9
3.1	Zweitstimmenverteilung mit Blick auf die einzelnen Parteien	9
3.2	Zweitstimmenverteilung mit Blick auf die Altersgruppen und Geschlechter	17
3.3	Stimmensplitting	20

Zur repräsentativen Wahlstatistik in Düsseldorf für die Bundestagswahl 2021

Rund 60,4 Millionen Wahlberechtigte waren deutschlandweit aufgerufen, am 26. September 2021 den 20. Deutschen Bundestag zu wählen. In Düsseldorf gab es 410.929 wahlberechtigte Bürger*innen – von ihnen haben sich 77,2 Prozent an der Wahl beteiligt. Damit lag die Wahlbeteiligung in Düsseldorf 0,7 Prozentpunkte höher als bei der letzten Bundestagswahl 2017.

Von den insgesamt vergebenen 736 Bundestagsmandaten entfallen 206 auf die SPD und 197 auf CDU und CSU. Die GRÜNEN sind mit 118 Sitzen drittstärkste Kraft im Bundestag, die FDP folgt mit 92 Sitzen. Auf die AfD entfallen 83 Mandate, während DIE LINKE mit 39 Abgeordneten in den Bundestag einzieht. Der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) zieht als Partei einer nationalen Minderheit mit einem Mandat in den Bundestag ein. Sämtliche sonstige Parteien sind an der 5%-Sperrklausel gescheitert.

Für den Bundestagswahlkreis 106 Düsseldorf Nord zieht der Kandidat der CDU, Thomas Jarzombek, in den Bundestag ein, während im Bundestagswahlkreis 107 Düsseldorf Süd Andreas Rimkus für die SPD das Direktmandat gewonnen hat. In einer ersten Veröffentlichung unmittelbar nach der Wahl wurden die allgemeinen Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 für Düsseldorf bereits ausführlich analysiert (vgl. Statistische Informationen Nr. 309). In der vorliegenden Analyse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 wird nun das Wahlverhalten der Wähler*innen differenziert nach Alter und Geschlecht dargestellt.

1 Rechtliche Grundlagen und Erhebung der Ergebnisse

Die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl ist im Wahlstatistikgesetz (WStatG) geregelt. Dieses sieht vor, für das gesamte Bundesgebiet Statistiken über die Wahlberechtigten sowie über die Wähler*innen und ihre Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht zu erstellen. Die repräsentative Wahlstatistik dient somit dem Informationsbedarf vieler Bereiche unserer Gesellschaft. Die Methode der Feststellung der Stimmabgabe der Männer¹ und Frauen stellt dabei keine Verletzung des Wahlgeheimnisses dar. Die Erhebung erfolgt in anonymer Form und ist ausschließlich für statistische Zwecke vorgesehen.

Kommunen mit abgeschotteter Statistikstelle gemäß § 12 Landesstatistikgesetz NRW sind berechtigt, die Auszählung der mit entsprechenden Vermerken versehenen Stimmzettel selbst innerhalb der Statistikstelle vorzunehmen. Bei der Auszählung lässt sich feststellen, wie viele Frauen oder Männer einer jeden der sechs gebildeten Altersgruppen eine bestimmte Partei gewählt haben. Allerdings können daraus keinerlei Anhaltspunkte für die Stimmabgabe einer Einzelperson gewonnen werden. Die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte aufweisen, die Briefwahlbezirke müssen mindestens 400 Wähler*innen umfassen.

Die wahlberechtigten Jahrgänge werden in folgende sechs Geburtsjahresgruppen aufgeteilt:

- Jahrgänge 1997 bis 2003 – 18 bis unter 25 Jahre
- Jahrgänge 1987 bis 1996 – 25 bis unter 35 Jahre
- Jahrgänge 1977 bis 1986 – 35 bis unter 45 Jahre
- Jahrgänge 1962 bis 1976 – 45 bis unter 60 Jahre
- Jahrgänge 1952 bis 1961 – 60 bis unter 70 Jahre
- Jahrgänge 1951 und früher – 70 Jahre und älter

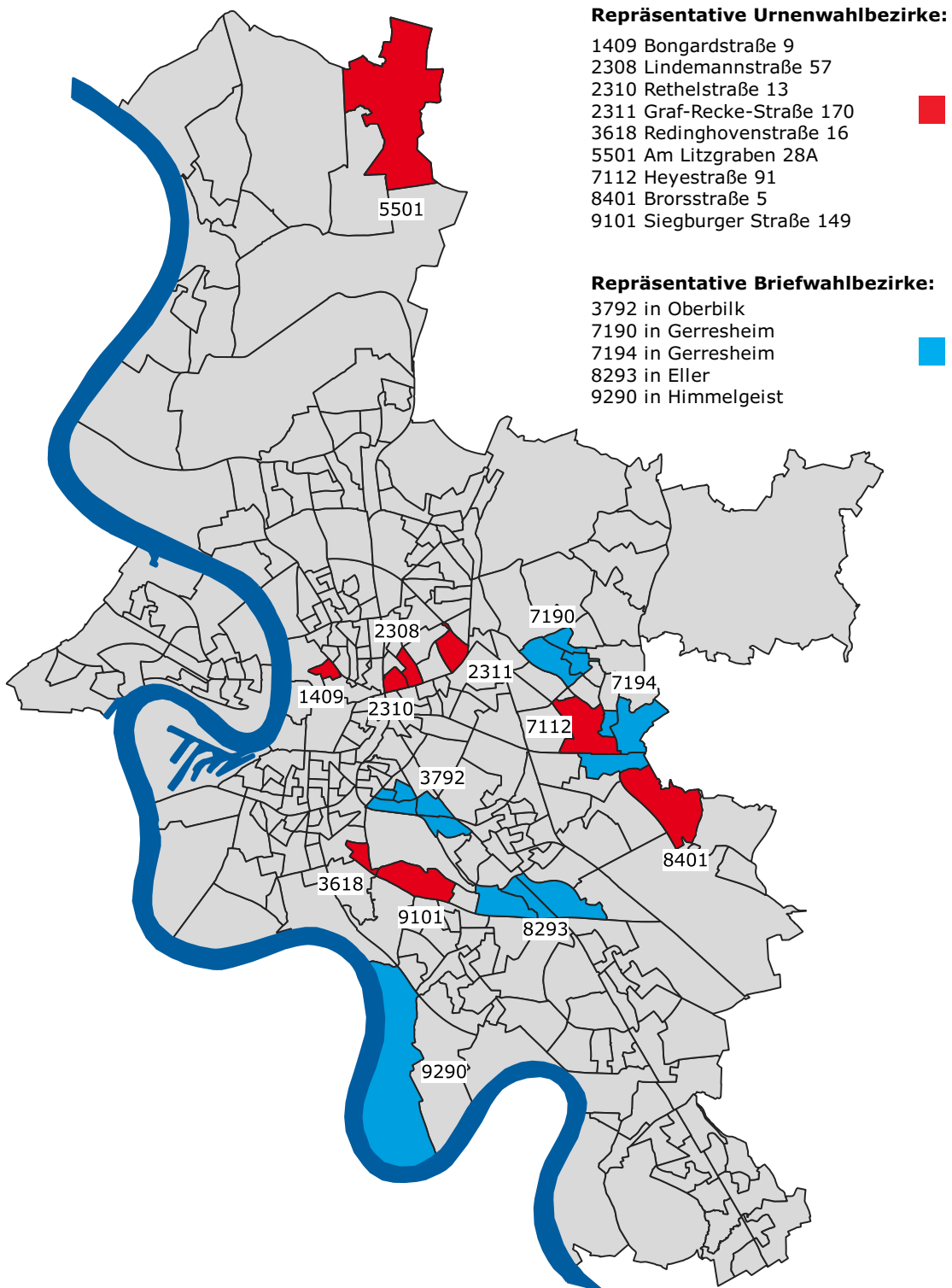
Die Stimmzettel sind in den repräsentativen Wahlbezirken für die jeweiligen Geburtsjahresgruppen mit einer Kennzeichnung von A bis F für Personen mit dem Geschlecht männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister sowie G bis M für Personen mit weiblichem Geschlecht versehen und können nach dem regulären Wahlvorgang in der abgeschotteten Statistikstelle ausgewertet werden.

Die 12.939 Wahlberechtigten in den neun ausgewählten Urnenwahlbezirken repräsentieren 3,1 Prozent der Wahlberechtigten insgesamt. Neben den Urnenwahlbezirken wurden fünf Briefwahlbezirke ausgewertet, um den zunehmenden Briefwahlanteil statistisch zu erfassen.

In dieser Analyse wurden nur Parteien berücksichtigt, die im Sinne der Repräsentativität eine ausreichende Anzahl von Wähler*innenstimmen auf sich vereinigen konnten.

¹ Nicht-binäre Geschlechtsformen werden aufgrund ihrer geringen Fallzahl und den damit verbundenen Risiken, das Wahlgeheimnis zu gefährden sowie nicht ausreichend repräsentativ zu sein, statistisch dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Karte 1: Repräsentative Wahlbezirke in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021



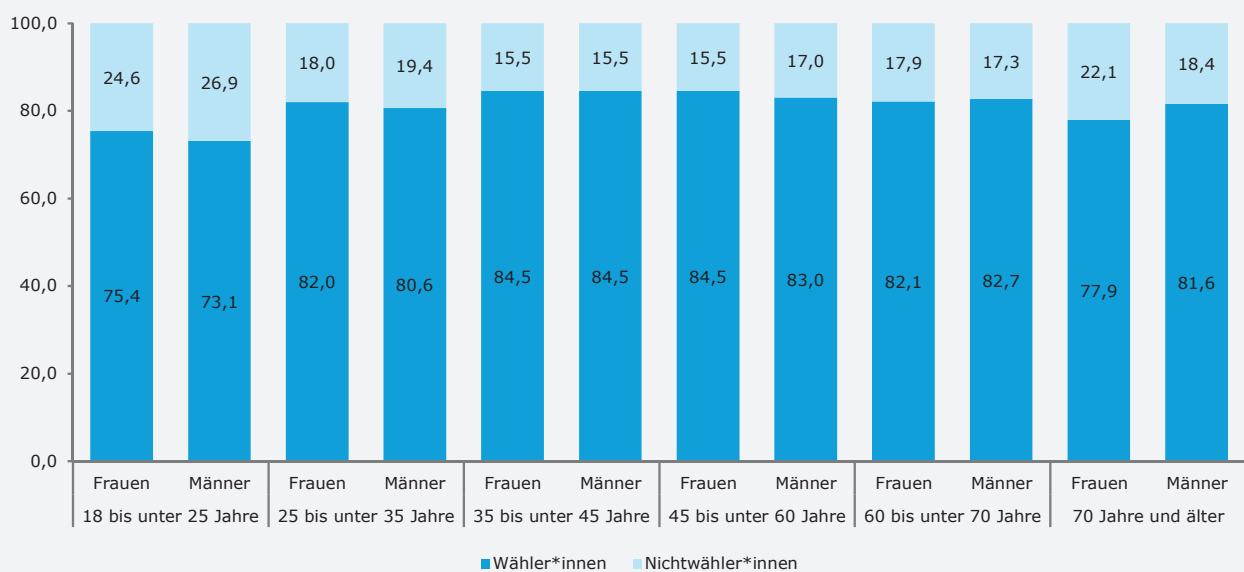
Anmerkungen: Den Stadtteilen sind mehrere Briefwahlbezirke zugeordnet.

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

2 Wahlbeteiligung, Urnen- und Briefwähler*innen

Bei der Bundestagswahl 2021 fiel die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken bei den Männern (81,8 %) nur unwesentlich höher aus als bei den Frauen (81,5 %) (vgl. Tabelle 1). Die größte Differenz zwischen den Geschlechtern zeigt sich bei der höchsten Altersgruppe (70 Jahre und älter). Während hier 81,6 Prozent der Männer ihre Stimme abgaben, waren es bei den Frauen derselben Altersgruppe nur 77,9 Prozent. Bei den Jung- und Erstwähler*innen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren fiel die Wahlbeteiligung mit 74,5 Prozent im Altersgruppenvergleich am niedrigsten aus. Die höchste Wahlbeteiligung hingegen wies die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen auf. Hier lag sie sowohl bei Frauen als auch Männern bei 84,5 Prozent.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung in den repräsentativen Urnenwahlbezirken¹⁾ in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Geschlecht und Alter in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Die Abbildung bezieht sich nur auf die repräsentativen Urnen- und nicht Briefwahlwahlbezirke, da nur bei ersterem Wählerverzeichnisse und Wahlscheinvermerke für die Ermittlung der Wahlbeteiligung vorliegen.

Mit Blick auf den Anteil der Briefwähler*innen an den Wähler*innen sind die 25- bis unter 35-Jährigen diejenigen Wähler*innen, die am häufigsten zur Briefwahl tendierten (62,6 %).² Der Anteil ist insbesondere auf die Frauen der Altersgruppe zurückzuführen, die mit 65,0 Prozent gegenüber den Männern (59,8 %) wesentlich häufiger die Briefwahl genutzt haben. Die 18- bis unter 25-jährigen Wähler*innen bildeten mit 51,2 Prozent die Altersgruppe mit dem niedrigsten Briefwahlanteil. Hier lag der Anteil der Frauen nur 1,0 Prozentpunkte vor dem der Männer.

² Der tatsächliche Briefwahlanteil kann mithilfe der in der repräsentativen Wahlstatistik ausgezählten Wahlscheininhaber*innen für jede Alters- und Geschlechtsgruppe sowie der stadtweiten Rücklaufquote der Wahlscheine (94,8 %) für die jeweiligen Gruppen annähernd geschätzt werden.

2 Wahlbeteiligung, Urnen- und Briefwähler*innen

Tabelle 1: Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung in den repräsentativen Urnenwahlbezirken¹⁾ in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter	Wahlberechtigte				Wähler*innen					Nichtwähler*innen		
	Ins- gesamt	in %	darunter mit Wahrschein		Ins- gesamt	in %	darunter mit Briefwahl ²⁾		Wahl- beteiligung in %	Ins- gesamt	in %	Nicht- beteiligungs- quote in %
			Ins- gesamt	in %			Ins- gesamt	in %				
Frauen	7 017	100	3 569	50,9	5 716	100	3 384	59,2	81,5	1 301	100	18,5
18 bis unter 25 Jahr	586	8,4	240	41,0	442	7,7	228	51,6	75,4	144	11,1	24,6
25 bis unter 35 Jahr	1 109	15,8	623	56,2	909	15,9	591	65,0	82,0	200	15,4	18,0
35 bis unter 45 Jahr	1 057	15,1	521	49,3	894	15,6	494	55,3	84,6	163	12,5	15,4
45 bis unter 60 Jahr	1 604	22,9	800	49,9	1 354	23,7	758	56,0	84,4	250	19,2	15,6
60 bis unter 70 Jahr	1 025	14,6	561	54,7	842	14,7	532	63,2	82,1	183	14,1	17,9
70 Jahre und älter	1 636	23,3	824	50,4	1 275	22,3	781	61,3	77,9	361	27,7	22,1
Männer	5 922	100	2 870	48,5	4 846	100	2 720	56,1	81,8	1 076	100	18,2
18 bis unter 25 Jahr	432	7,3	169	39,1	316	6,5	160	50,6	73,1	116	10,8	26,9
25 bis unter 35 Jahr	969	16,4	493	50,9	781	16,1	467	59,8	80,6	188	17,5	19,4
35 bis unter 45 Jahr	977	16,5	483	49,4	825	17,0	458	55,5	84,4	152	14,1	15,6
45 bis unter 60 Jahr	1 537	26,0	688	44,8	1 276	26,3	652	51,1	83,0	261	24,3	17,0
60 bis unter 70 Jahr	853	14,4	443	51,9	706	14,6	420	59,5	82,8	147	13,7	17,2
70 Jahre und älter	1 154	19,5	594	51,5	942	19,4	563	59,8	81,6	212	19,7	18,4
Insgesamt	12 939	100	6 439	49,8	10 562	100	6 104	57,8	81,6	2 377	100	18,4
18 bis unter 25 Jahr	1 018	7,9	409	40,2	758	7,2	388	51,2	74,5	260	10,9	25,5
25 bis unter 35 Jahr	2 078	16,1	1 116	53,7	1 690	16,0	1 058	62,6	81,3	388	16,3	18,7
35 bis unter 45 Jahr	2 034	15,7	1 004	49,4	1 719	16,3	952	55,4	84,5	315	13,3	15,5
45 bis unter 60 Jahr	3 141	24,3	1 488	47,4	2 630	24,9	1 410	53,6	83,7	511	21,5	16,3
60 bis unter 70 Jahr	1 878	14,5	1 004	53,5	1 548	14,7	952	61,5	82,4	330	13,9	17,6
70 Jahre und älter	2 790	21,6	1 418	50,8	2 217	21,0	1 344	60,6	79,5	573	24,1	20,5

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Die Tabelle bezieht sich nur auf die repräsentativen Urnen- und nicht Briefwahlwahlbezirke, da nur bei ersterem Wählerverzeichnisse und Wahrscheinvermerke vorliegen.

²⁾ Die hier unter Briefwahl aufgeführten Werte sind Schätzwerte auf Basis der vorliegenden Daten zu den Wahrscheininhaber*innen und der stadtweiten Rücklaufquote aller beantragten Wahlscheine. Die Rücklaufquote aller beantragten Wahlscheine liegt stadtweit bei 94,8 Prozent.

3 Wahlentscheidung

3.1 Zweitstimmenverteilung mit Blick auf die einzelnen Parteien

Im Folgenden werden zunächst die Zusammensetzungen der Wählerschaften der einzelnen Parteien nach Alter und Geschlecht beschrieben. Es wird aufgezeigt, wie unterschiedlich stark einzelne Geschlechter- oder Altersgruppen in den Personengruppen, die sich für die jeweilige Partei entschieden haben (Wählerschaften), vertreten sind.

Im Anschluss wird die Zweitstimmenverteilung im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 dargestellt. Hierbei lässt sich erkennen, bei welcher Alters- oder Geschlechtergruppe die jeweilige Partei Stimmen verlor oder hinzugewinnen konnte.

Die Wählerschaften der Parteien

Die Wählerschaft der CDU besteht zu über einem Drittel (33,9 %) aus Personen der höchsten Altersgruppe (70 Jahre und älter). Ein Fünftel (21,1 %) stellen alleine die ältesten Frauen. Einen großen Anteil nehmen darüber hinaus die 45- bis unter 60-jährigen Frauen und Männer ein (13,1 % beziehungsweise 13,9 %). Insgesamt ist die Wählerschaft zu 55,5 Prozent weiblich.

Für die SPD-Wähler*innen zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier sind allerdings auch die 60- bis unter 70-jährigen Frauen und Männer stärker vertreten als bei der CDU. Rund drei Viertel der Wähler*innen sind 45 Jahre und älter (74,4 %). Auch bei der SPD stellen Frauen über die Hälfte (55,1 %) der Wählerschaft.

Die Wählerschaft der FDP ist hingegen eher männlich (53,4 %). Darüber hinaus sind die Wähler*innen der FDP vergleichsweise jung: 18- bis unter 25-jährige und 25- bis unter 35-jährige Männer machen zusammen einen Anteil von 17,6 Prozent an allen FDP-Wähler*innen aus. Jeweils rund 13 Prozent der FDP-Wählerschaft stellen die 45- bis unter 60-jährigen Frauen und Männer.

60,1 Prozent der AfD-Wählerschaft ist männlich, 39,9 Prozent weiblich. Damit ist die AfD die Partei mit der größten geschlechtsspezifischen Differenz. Alleine über ein Fünftel der Wählerschaft machen 45- bis unter 60-jährige Männer aus (21,9 %), gleichaltrige Frauen 13,8 Prozent. Erst- und Jungwähler*innen (18- bis unter 25 Jahre) sind nur zu 3,1 Prozent vertreten.

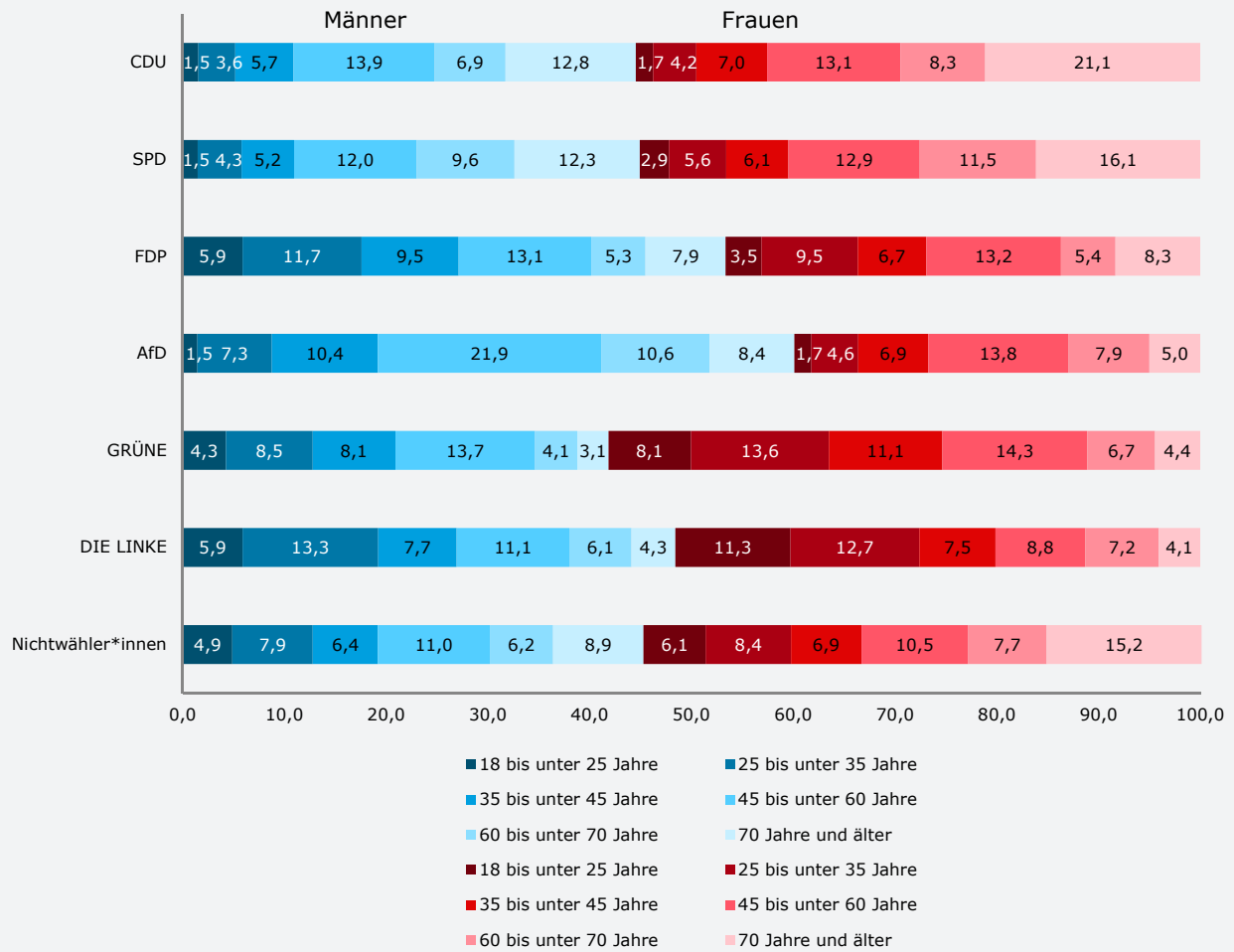
Die Wählerschaft der GRÜNEN ist zu 58,1 Prozent weiblich. Insbesondere die jüngeren Frauen in den Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 35 Jahre sind mit zusammen 21,7 Prozent stark vertreten. Aber auch 45- bis unter 60-jährige Frauen und Männer machen einen hohen Anteil aus (14,3 % beziehungsweise 13,7 %).

Die Wählerschaft der Partei DIE LINKE ist aus geschlechtsspezifischer Perspektive am ausgeglichsten. Die Wählerschaft besteht zu 58,4 Prozent aus Frauen und Männern bis unter 45 Jahre. Den größten Anteil mit jeweils rund 13 Prozent haben Frauen und Männer der Altersgruppe 25- bis unter 35 Jahre.

Die Gruppe der Nichtwähler*innen ist zu 54,8 Prozent weiblich. Einen hohen Anteil von über 15 Prozent nehmen die ältesten Frauen (70 Jahre und älter) ein.

3 Wahlentscheidung

Abbildung 2: Alters- und Geschlechtsverteilung in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Parteien¹⁾ in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

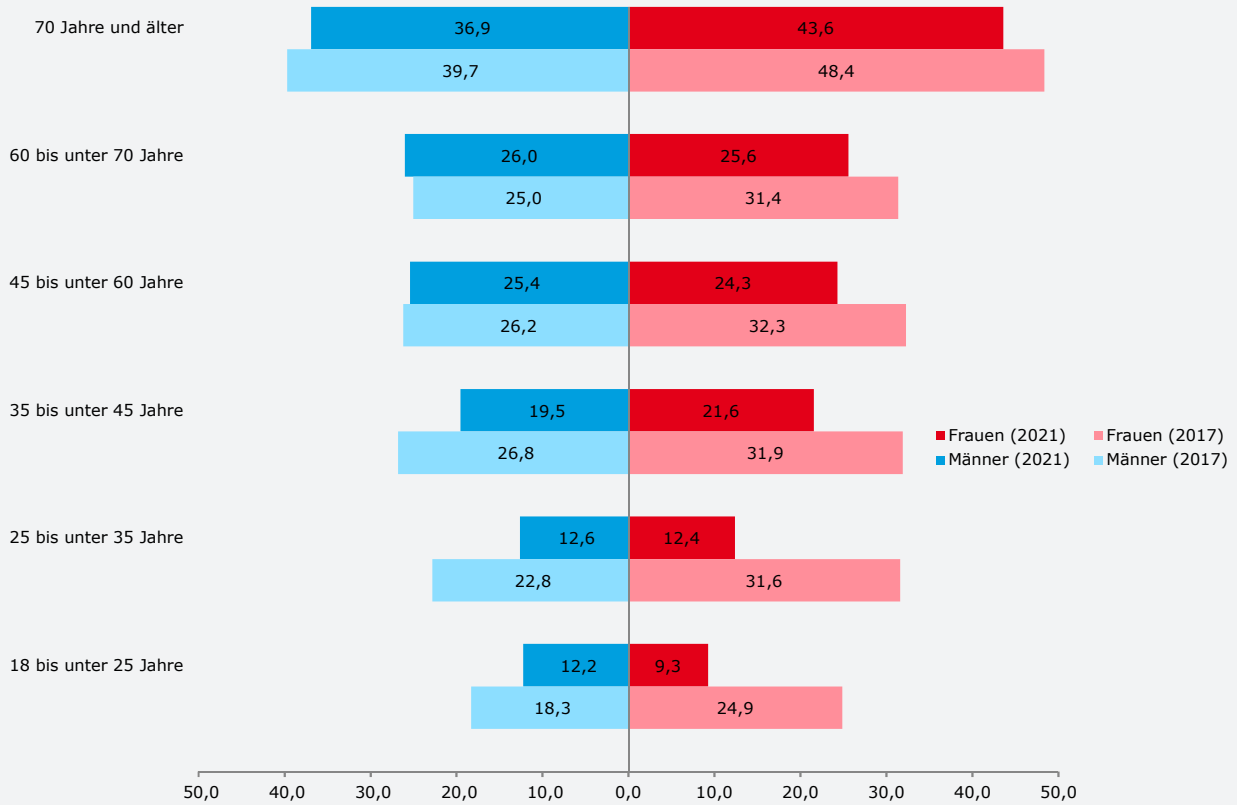
¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen

Stimmgewinne und -verluste für die Parteien im Vergleich zur Bundestagswahl 2017



Die CDU hat im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 in nahezu allen Alters- und Geschlechtergruppen an Zuspruch verloren. Insbesondere bei den Frauen hat sie hohe Verluste hinnehmen müssen. Haben sich bei der letzten Bundestagswahl noch in allen Altersgruppen die Frauen deutlich häufiger als die Männer für die CDU entschieden, hat sich dies bei dieser Wahl merklich angeglichen. Bei den jüngeren Frauen unter 35 Jahre fiel der Verlust besonders hoch aus: Hatte die Partei bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2017 noch fast ein Drittel der 25- bis unter 35-jährigen Wählerinnen (31,6 %) und knapp ein Viertel der 18- bis unter 25-jährigen Wählerinnen (24,9 %) von sich überzeugen können, sind es nun nur noch 12,4 Prozent beziehungsweise 9,3 Prozent. Lediglich bei den 60- bis unter 70-jährigen Männern konnte sie ihren Stimmenanteil leicht erhöhen (+1,0 %-Punkt).

Abbildung 3: Stimmabgabe¹⁾ für die CDU in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



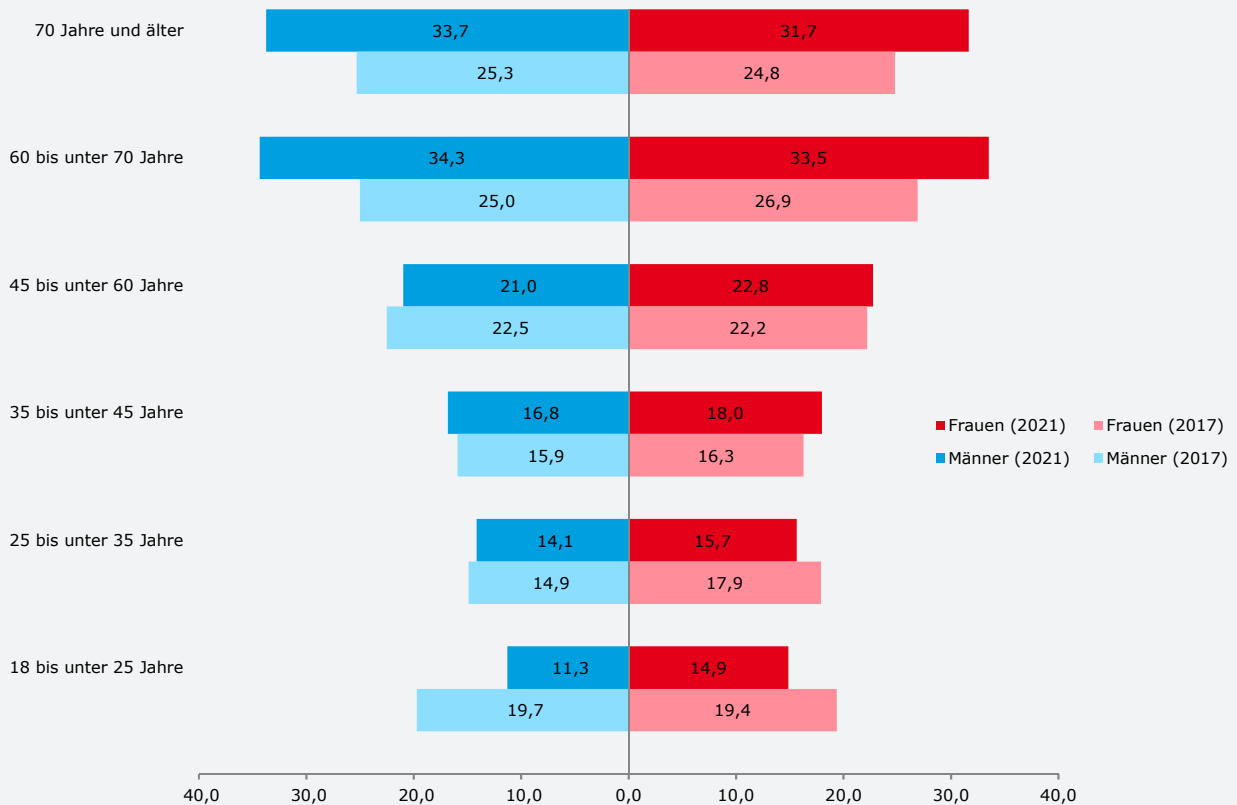
Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.



Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 gewann die SPD in nahezu allen Altersgruppen ab 35 Jahre Stimmenanteile hinzu. Die Partei kann vor allem bei den Wähler*innen ab 60 Jahre hinzugewinnen (zwischen +6,6 %-Punkte und +9,3 %-Punkte). Bei den Wähler*innen unter 35 Jahre verlor die Partei hingegen an Zuspruch. Insbesondere aus der Altersgruppe der 18- bis unter 25-jährigen Wähler*innen, bei der im Jahr 2017 noch bei beiden Geschlechtern der Stimmenanteil für die SPD bei nahezu 20 Prozent lag, entschieden sich diesmal lediglich 11,3 Prozent (Männer) beziehungsweise 14,9 Prozent (Frauen) für die SPD.

Abbildung 4: Stimmabgabe¹⁾ für die SPD in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

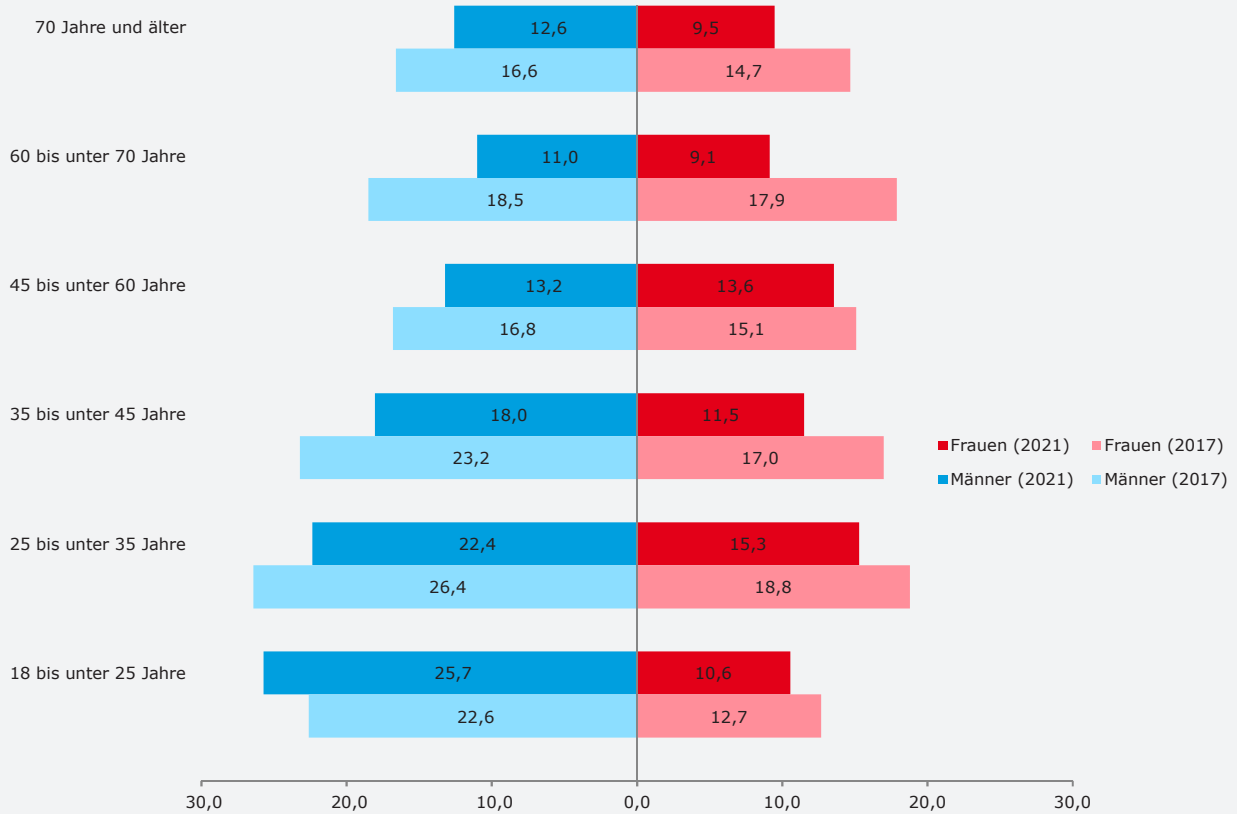
¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

3 Wahlentscheidung



Während die FDP in nahezu allen Alters- und Geschlechtergruppen im Vergleich zur Wahl im Jahr 2017 an Stimmenanteilen verlor, konnte sie bei den jüngsten Wählern (Männer) 3,1 Prozentpunkte hinzugewinnen. Besonders hohe Einbußen musste sie bei den 60- bis unter 70-jährigen Wähler*innen hinnehmen (-7,5 %-Punkte bei den Männern und -8,8 %-Punkte bei den Frauen).

Abbildung 5: Stimmabgabe¹⁾ für die FDP in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

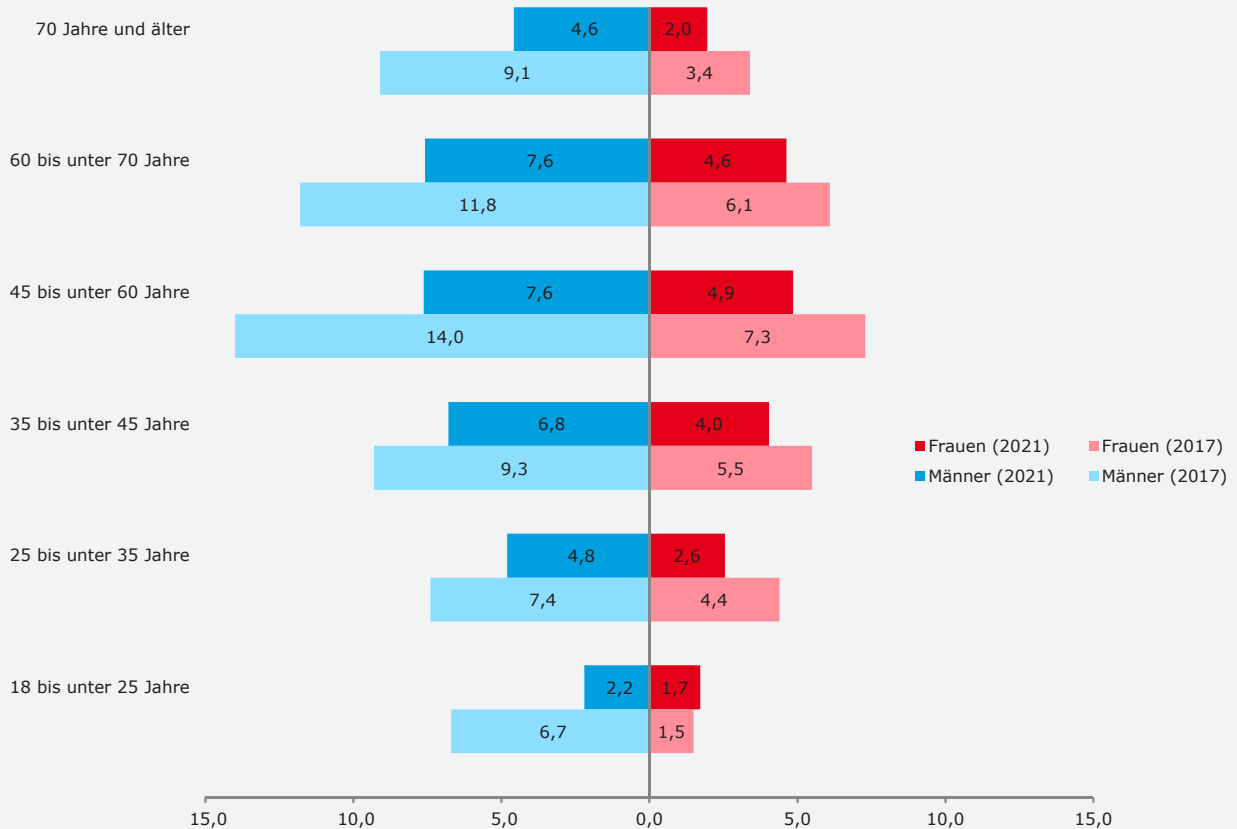
¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

3 Wahlentscheidung



Die AFD verlor in nahezu allen Alters- und Geschlechtergruppen an Zustimmung. Besonders deutlich fielen die Verluste bei den unter 25-jährigen Männern und den Männern ab 45 Jahre aus.

Abbildung 6: Stimmabgabe¹⁾ für die AFD in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

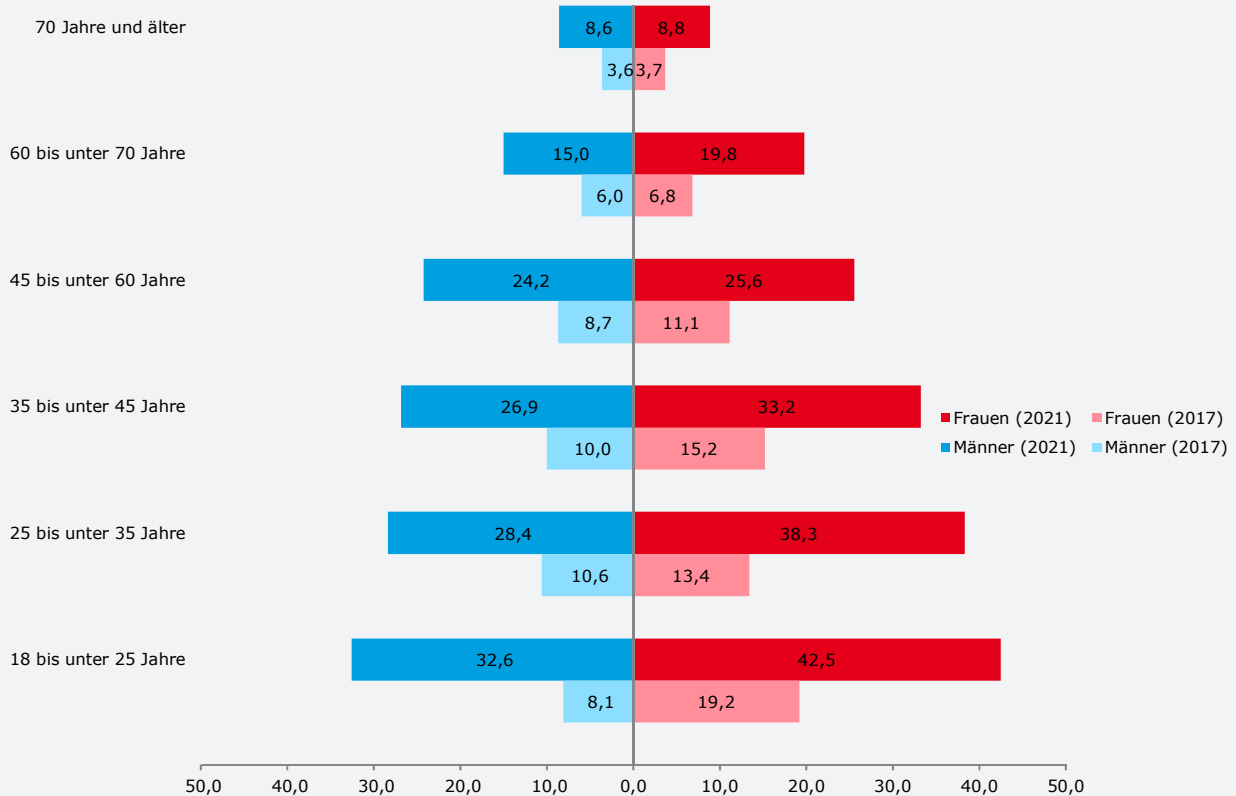
¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

3 Wahlentscheidung



In allen Alters- und Geschlechtergruppen konnten die GRÜNEN im Vergleich zur Bundestagswahl im Jahr 2017 Stimmenanteile hinzugewinnen. Mit über 20 Prozentpunkten fiel der Zuwachs bei den 18- bis unter 25-jährigen Frauen und Männern und bei den 25- bis unter 35-jährigen Frauen besonders hoch aus.

Abbildung 7: Stimmabgabe¹⁾ für die GRÜNEN in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



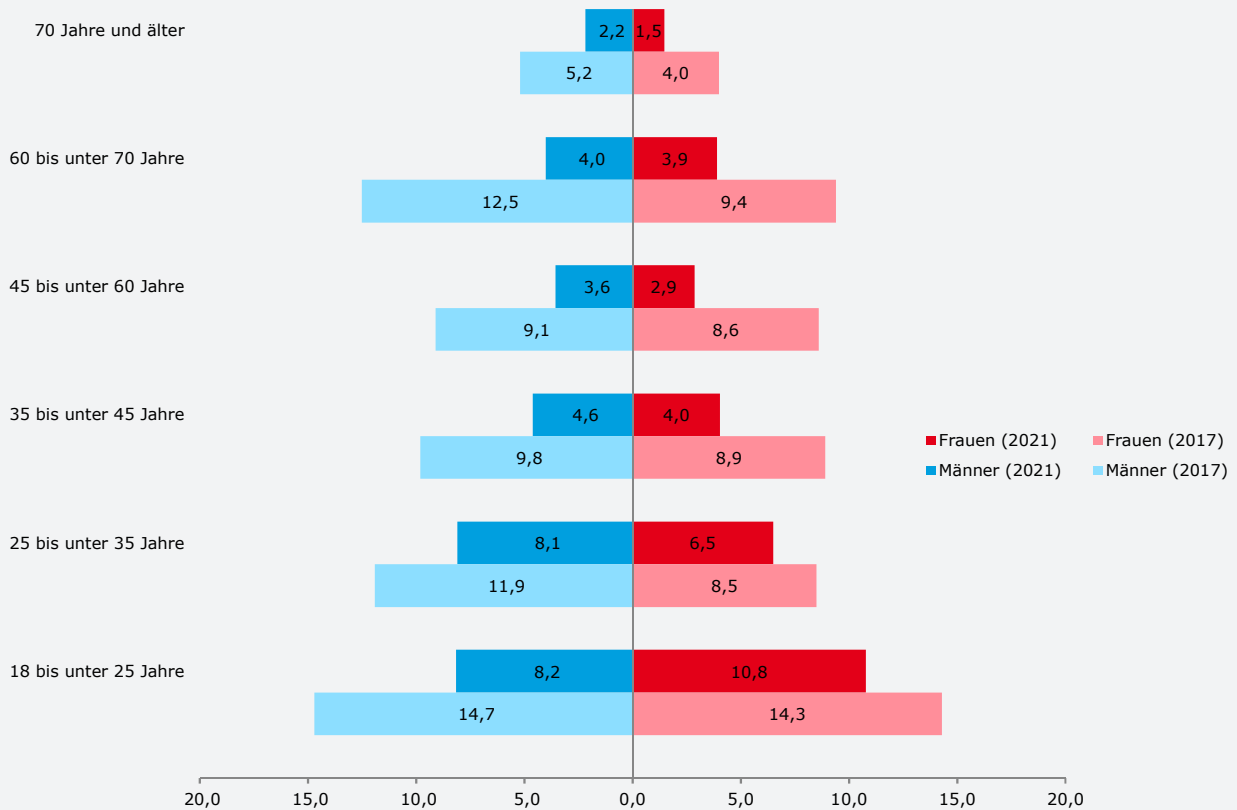
Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.



Die Partei DIE LINKE hat in allen Alters- und Geschlechtergruppen im Vergleich zur letzten Bundestagswahl an Zustimmung eingebüßt. Vor allem bei den Wählern (Männer) in den Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre (- 6,5 %-Punkte) und 60 bis unter 70 Jahre (-8,5 %-Punkte) hat die Partei Stimmenanteile verloren.

Abbildung 8: Stimmabgabe¹⁾ für die DIE LINKE in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 im Vergleich zu 2017 nach Alter und Geschlecht in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

Tabelle 2: Gültige Stimmen für die im Bundestag vertretenen Parteien in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf von 2009 bis 2021 nach Geschlecht und Alter in Prozent

Geschlecht Alter	Gültige Zweitstimmenanteile für die im Bundestag vertretenen Parteien																	
	CDU			SPD			FDP			AfD			GRÜNE			DIE LINKE		
	2013	2017	2021	2013	2017	2021	2013	2017	2021	2013	2017	2021	2013	2017	2021	2013	2017	2021
Frauen	42,4	35,4	25,2	27,2	21,9	23,9	6,0	16,1	11,7	3,2	5,1	3,4	10,8	10,1	25,5	6,7	8,0	4,1
18 bis unter 25 Jahre	28,9	24,9	9,3	26,3	19,4	14,9	6,5	12,7	10,6	4,1	1,5	1,7	15,9	19,2	42,5	8,2	14,3	10,8
25 bis unter 35 Jahre	37,1	31,6	12,4	27,0	17,9	15,7	6,7	18,8	15,3	2,6	4,4	2,6	14,0	13,4	38,3	6,2	8,5	6,5
35 bis unter 45 Jahre	41,3	31,9	21,6	22,0	16,3	18,0	7,2	17,0	11,5	3,4	5,5	4,0	15,1	15,2	33,2	6	8,9	4,0
45 bis unter 60 Jahre	38,4	32,3	24,3	27,4	22,2	22,8	5,2	15,1	13,6	4,3	7,3	4,9	13,0	11,1	25,6	8,3	8,6	2,9
60 bis unter 70 Jahre	34,8	31,4	25,6	31,1	26,9	33,5	5,1	17,9	9,1	3,5	6,1	4,6	6,1	6,8	19,8	8,2	9,4	3,9
70 Jahre und älter	55,4	48,4	43,6	29,0	24,8	31,7	6,0	14,7	9,5	1,5	3,4	2,0	3,4	3,7	8,8	3,8	4,0	1,5
Männer	35,2	27,8	23,8	28,8	21,1	22,9	8,4	19,9	15,8	5,7	10,5	6,1	8,1	7,7	21,6	8,3	9,7	4,5
18 bis unter 25 Jahre	24,3	18,3	12,2	28,8	19,7	11,3	8,9	22,6	25,7	5,8	6,7	2,2	8,2	8,1	32,6	11,0	14,7	8,2
25 bis unter 35 Jahre	32,1	22,8	12,6	25,5	14,9	14,1	7,9	26,4	22,4	5,1	7,4	4,8	9,5	10,6	28,4	8,1	11,9	8,1
35 bis unter 45 Jahre	33,8	26,8	19,5	24,2	15,9	16,8	9,9	23,2	18,0	5,8	9,3	6,8	10,9	10,0	26,9	7,5	9,8	4,6
45 bis unter 60 Jahre	32,2	26,2	25,4	29,6	22,5	21,0	8,8	16,8	13,2	6,6	14,0	7,6	9,9	8,7	24,2	9,1	9,1	3,6
60 bis unter 70 Jahre	36,7	25,0	26,0	33,4	25,0	34,3	7,0	18,5	11,0	5,6	11,8	7,6	5,7	6,0	15,0	10,2	12,5	4,0
70 Jahre und älter	47,6	39,7	36,9	31,0	25,3	33,7	7,2	16,6	12,6	4,7	9,1	4,6	2,9	3,6	8,6	5,3	5,2	2,2
Insgesamt	38,9	31,8	24,6	27,9	21,5	23,4	7,1	17,9	13,6	4,4	7,6	4,7	9,5	9,0	23,7	7,4	8,8	4,3
18 bis unter 25 Jahre	26,6	21,8	10,5	27,5	19,6	13,4	7,7	17,3	16,7	5,0	3,9	1,9	12,1	14,0	38,4	9,6	14,5	9,7
25 bis unter 35 Jahre	34,8	27,6	12,5	26,3	16,5	15,0	7,3	22,2	18,5	3,8	5,7	3,6	11,9	12,1	33,8	7,1	10,0	7,2
35 bis unter 45 Jahre	37,6	29,3	20,6	23,1	16,1	17,5	8,5	20,2	14,6	4,6	7,4	5,3	13,0	12,6	30,2	6,7	9,3	4,3
45 bis unter 60 Jahre	35,3	29,3	24,9	28,5	22,3	21,9	7,0	16,0	13,4	5,4	10,6	6,3	11,5	9,9	24,9	8,7	8,9	3,2
60 bis unter 70 Jahre	40,5	28,3	25,8	32,2	26,0	33,9	6,0	18,2	10,0	4,5	8,8	6,0	5,9	6,4	17,6	9,1	10,9	4,0
70 Jahre und älter	52,0	44,7	40,8	29,8	25,0	32,5	6,5	15,5	10,8	2,9	5,8	3,1	3,2	3,6	8,7	4,5	4,5	1,8

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

3.2 Wahlentscheidung mit Blick auf die Altersgruppen und Geschlechter

Während im vorangegangenen Kapitel das Wahlverhalten der Wähler*innen aus Sicht der einzelnen Parteien dargestellt wurde, soll nun der Fokus auf die verschiedenen Alters- und Geschlechtergruppen gelegt werden.

Unabhängig von den Geschlechtern lassen sich zwischen den Altersgruppen deutliche Unterschiede im Wahlverhalten feststellen: Je älter die Wahlberechtigten, desto stärker fiel die Wahl zugunsten der CDU oder der SPD aus; je jünger die Wahlberechtigten, desto eher entschieden sie sich für die GRÜNEN, die FDP oder DIE LINKE.

Die auffälligsten Abweichungen zwischen den Geschlechtern zeigen sich in Bezug auf deren Wahlentscheidungen für die GRÜNEN und die FDP: Während über ein Drittel (33,6 %) der jüngsten wahlberechtigten Frauen für die GRÜNEN stimmten, gaben nicht einmal ein Viertel der jüngsten wahlberechtigten Männer dieser Partei ihre Stimme (24,1 %). Gleichzeitig entschied sich fast ein Fünftel der jüngsten Männer für die FDP (19,0 %), aber nur 8,4 Prozent der jüngsten Frauen. Je älter die Wahlberechtigten, desto stärker gleichen sich die Stimmenanteile für FDP und GRÜNE an.

3 Wahlentscheidung

Bei den Wahlberechtigten der jüngsten Altersgruppe (18 bis unter 25 Jahre) liegen insgesamt deutlich die GRÜNEN an erster Stelle. DIE LINKE erzielte bei den jüngsten wahlberechtigten Frauen mit 8,5 Prozent ihr bestes Ergebnis. Mit 26,0 Prozent ist bei den jüngsten Männern der Anteil an Nichtwählern am höchsten.

Bei den 25- bis unter 35-jährigen Wahlberechtigten zeigt sich ein ähnliches Bild. Während bei beiden Geschlechtern die GRÜNEN am besten abschnitten, folgt bei den Männern die FDP, bei den Frauen die SPD.

Auch die 35- bis unter 45-Jährigen entschieden sich in erster Linie für die GRÜNEN. Bei beiden Geschlechtern erzielte in dieser Altersgruppe die CDU das zweitbeste Ergebnis, dann folgt bei den Männern die FDP, bei den Frauen die SPD.

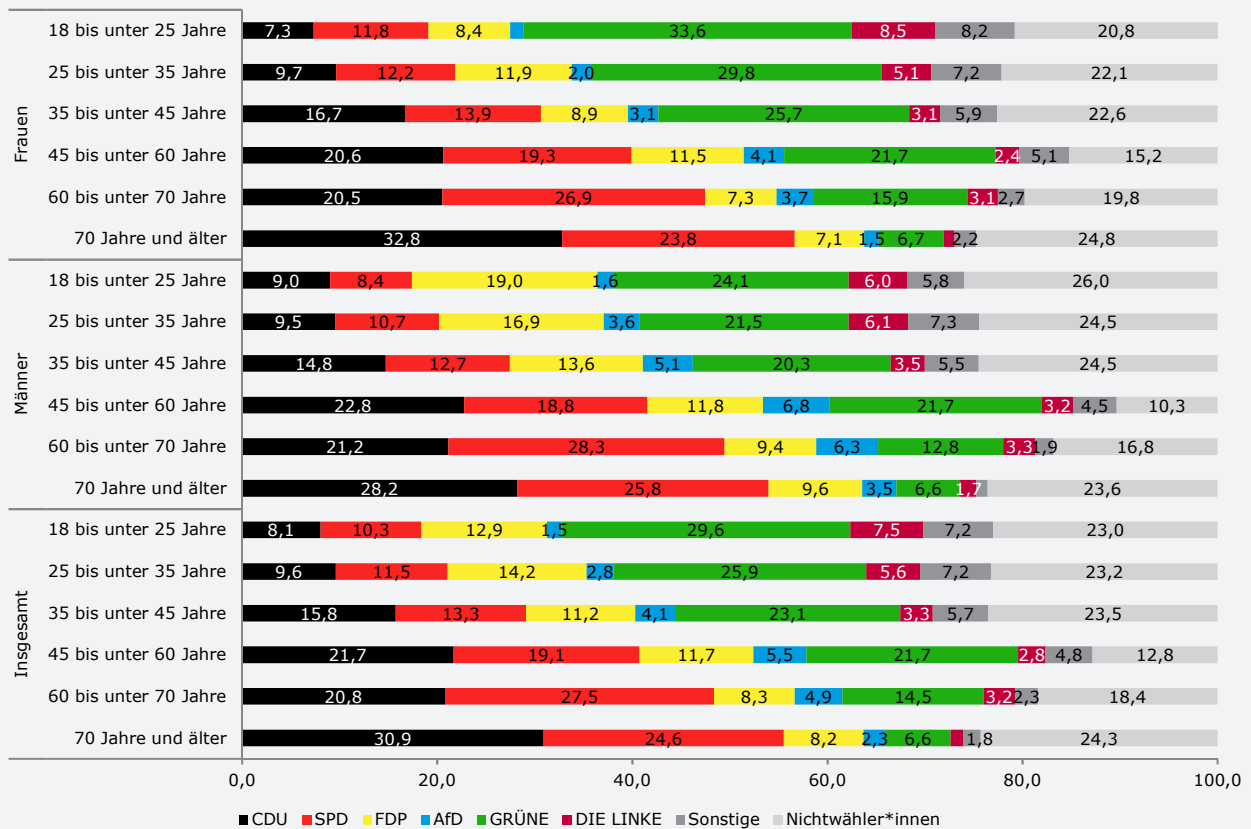
Während bei den 45- bis unter 60-jährigen Frauen die Stimmenanteile für die GRÜNEN noch knapp vor denen für CDU und SPD liegen, führt bei den gleichaltrigen Männern die CDU vor GRÜNEN und SPD. In dieser Altersgruppe konnte die AfD insbesondere bei den Männern mit 6,8 Prozent ihr bestes Ergebnis erzielen. Auffallend ist in dieser Altersgruppe darüber hinaus ein vergleichsweise geringer Anteil an Nichtwähler*innen von 15,2 Prozent bei den Frauen und 10,3 Prozent bei den Männern.

Bei den 60- bis unter 70-jährigen Wahlberechtigten liegt, anders als in den anderen Altersgruppen, bei beiden Geschlechtern die SPD deutlich vor der CDU.

Die Wahlberechtigten der höchsten Altersgruppe (70 Jahre und älter) gaben in erster Linie der CDU ihre Stimme. In dieser Altersgruppe steigt der Anteil an Nichtwähler*innen wieder leicht an: Nahezu ein Viertel der ältesten Wahlberechtigten nahm an der Wahl nicht teil.

3 Wahlentscheidung

Abbildung 9: Wahlentscheidung¹⁾ in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Geschlecht und Alter in Prozent



Anmerkungen: Unter die Sonstigen fielen bei der Bundestagswahl 2021 in Düsseldorf folgende Parteien: Die PARTEI, Tierschutzpartei, PIRATEN, FREIE WÄHLER, NPD, ÖDP, V-Partei, Gesundheitsforschung, MLPD, Die Humanisten, DKP, SGP, dieBasis, Bündnis C, du., LIEBE, LKR, PdF, LfK, Team Todenhöfer, Volt

Werte unter 1,5% werden nicht gesondert aufgeführt.

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

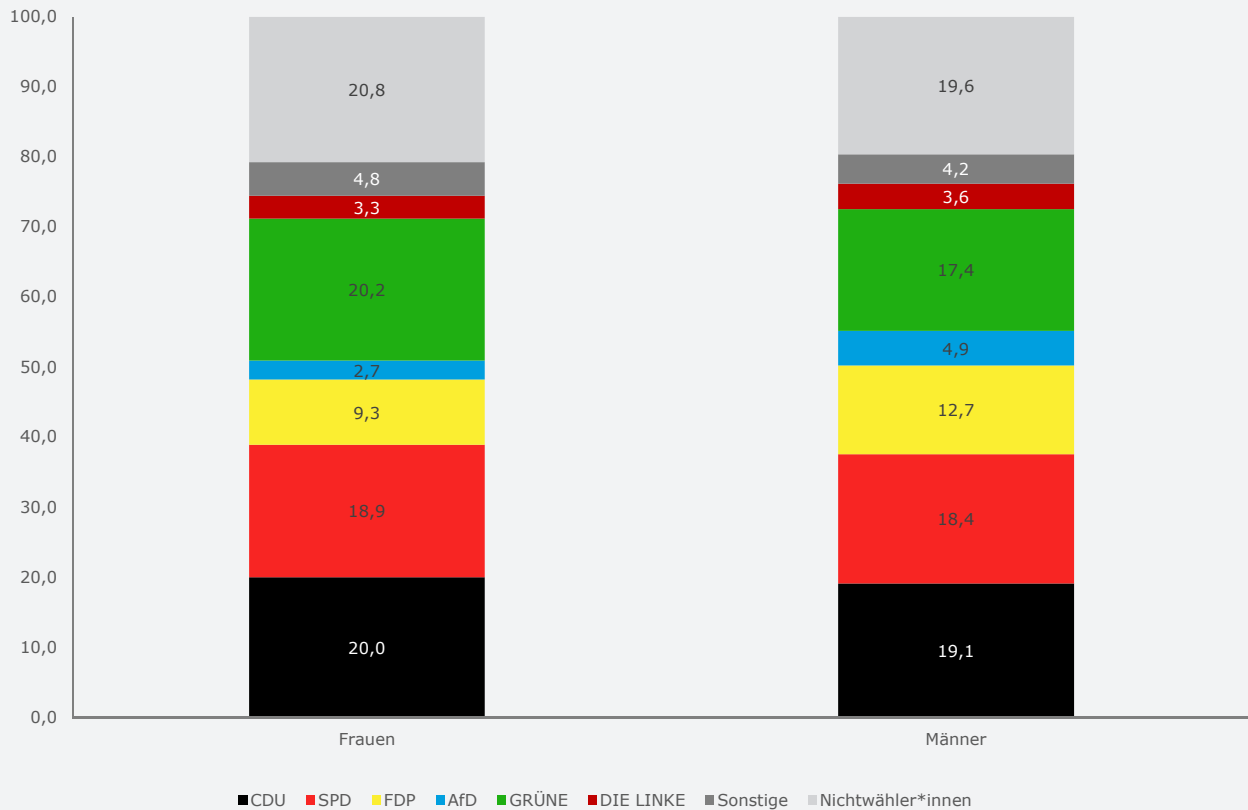
¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

Die wahlberechtigten Frauen stimmten insgesamt zu 20,2 Prozent für die GRÜNEN, womit die Partei bei den Frauen vor CDU und SPD auf Platz 1 liegt. Dennoch konnten auch CDU und SPD bei den Frauen etwas besser abschneiden als bei den Männern.

17,4 Prozent der männlichen Wahlberechtigten gaben ihre Stimme den GRÜNEN, sie liegt damit bei den Männern hinter CDU und SPD auf Platz 3. Die Männer votierten hingegen deutlich stärker als die Frauen für FDP und AfD. Von allen Männern stimmten insgesamt 12,7 Prozent für die FDP, von den Frauen 9,3 Prozent. Damit ist die FDP die Partei mit der größten geschlechtsspezifischen Differenz (3,4 %-Punkte).

3 Wahlentscheidung

Abbildung 10: Wahlentscheidung¹⁾ in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Geschlecht in Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

¹⁾ Bezogen auf die Zweitstimmen.

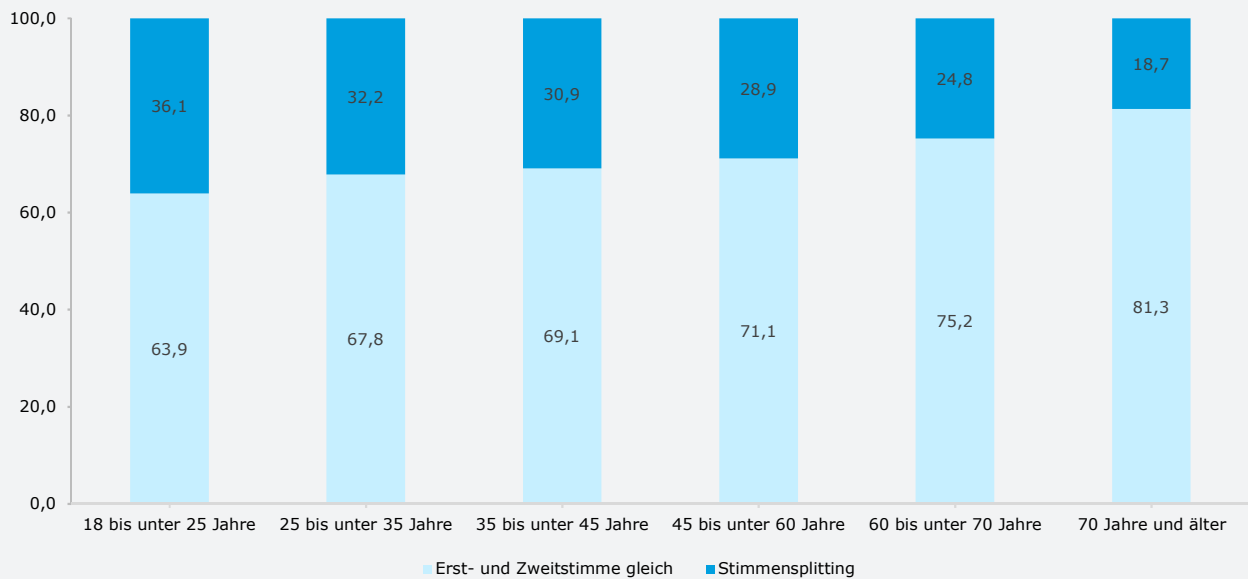
3.3 Stimmensplitting

Die Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik macht eine Betrachtung der Stimmenaufteilung nach Erststimme (Wahl der Direktkandidierenden einer Partei) und Zweitstimme (Wahl der Landesliste einer Partei) möglich. So lässt sich ermitteln, in welchem Umfang die Wähler*innen ihre Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei gaben beziehungsweise inwieweit sie ihre Stimmen *gesplittet* haben, das heißt, die Erststimme einer anderen Partei gaben als die Zweitstimme. Darüber hinaus lässt sich aufzeigen, welche Parteikombinationen gewählt wurden.

In den repräsentativen Wahlbezirken gaben insgesamt 72,5 Prozent der Wähler*innen die Erst- und Zweitstimme derselben Partei. Bei der Betrachtung nach Altersgruppen wird deutlich, dass bei den jüngsten Wähler*innen nur zu 63,9 Prozent Erst- und Zweitstimme identisch sind. Je älter die Wähler*innen sind, desto weniger findet Stimmensplitting statt. Die höchste Altersgruppe (70 Jahre und älter) gab ihre Erst- und Zweitstimme zu 81,3 Prozent derselben Partei.

3 Wahlentscheidung

Abbildung 11: Stimmensplittung in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 nach Alter in Prozent

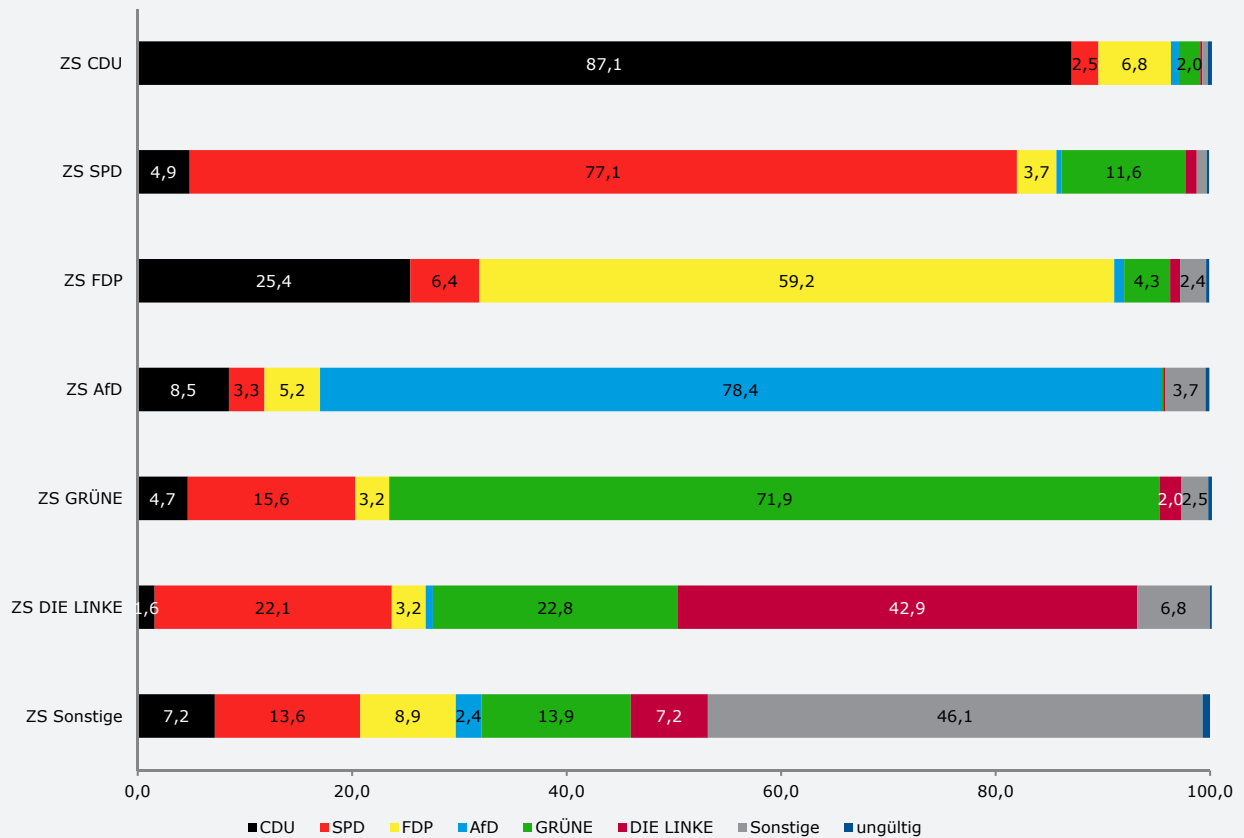


Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen

Aus Sicht der Parteien, deren Landeslisten mit der Zweitstimme gewählt wurden, zeigt sich hinsichtlich des Stimmensplittings folgendes Bild: Wähler*innen der CDU gaben zu 87,1 Prozent auch den Direktkandidat*innen der CDU ihre Stimme. Ein ähnliches Muster lässt sich im Falle von AfD (78,4 %), SPD (77,1 %) und GRÜNEN (71,9 %) erkennen, wo über zwei Drittel der Zweitstimmen mit den Erststimmen identisch sind. Rund ein Viertel der Wähler*innen, die die FDP mit Zweitstimme gewählt hatten, gaben ihre Erststimme den Kandidat*innen der CDU, womit bei der FDP 59,2 Prozent der Stimmen identisch sind. Im Falle der Partei DIE LINKE wählten 42,9 Prozent derjenigen Wähler*innen, die bei der Zweitstimme für DIE LINKE votiert hatten, auch die Kandidat*innen derselben Partei. 44,9 Prozent der Erststimmen fielen hier auf die Kandidat*innen der GRÜNEN (22,8 %) und der SPD (22,1 %).

3 Wahlentscheidung

Abbildung 12: Die Verteilung der Erststimme bei Vergabe der Zweitstimme (ZS) in den repräsentativen Wahlbezirken in Düsseldorf bei der Bundestagswahl 2021 in Prozent



Anmerkung: Werte unter 1,5% werden nicht gesondert aufgeführt.

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Statistik und Wahlen

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Manfred Golschinski

XI/21

www.duesseldorf.de